

gen
ter.
alae
rato
ssus
der
ber
terb
auch
V.
mehr;
hsten

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 10.

Dienstag, den 10. Juli.

1832.

An die Bewohner Leipzigs.

Die Cholera hat in mehreren, in der Nähe von Merseburg und Halle gelegenen Dörfern unverhältnißmäßig viele Opfer gefordert und die Noth der dortigen Einwohner, insonderheit der Witwen und Waisen daselbst, ist, wie glaubhafte Nachrichten versichern, sehr groß. Zur Minderung des bereits entstandenen Elends nach Kräften beizutragen, ist gewiß Jeder aus wahrer Theilnahme eben so gern bereit, als es die Pflicht der Selbsterhaltung fordert, der weitem Verbreitung dieser schrecklichen Krankheit Grenzen zu setzen und sie in ihrer Quelle zu verstopfen. Die Unterzeichneten verwenden sich daher an die mildthätigen Bewohner Leipzigs vertrauensvoll mit der Bitte, sie mit milden Beiträgen an Geld und Kleidungsstücken hierbei zu unterstützen. Jeder von ihnen ist zur Annahme von Beiträgen an Geld, und zur Annahme von Sachen insbesondere der unterzeichnete Kramermeister Lorenz bereit, und Alle werden über die eingekommenen Beiträge und deren Verwendung gewissenhaft wachen und öffentlich Rechnung ablegen. Leipzig, den 9. Juli 1832.

W. A. Barth.

D. Clarus.

C. G. Frege.

D. Goldhorn.

D. Großmann.

Ferdinand Gruner.

Carl Hammer.

Prof. Hasse.

Oberpostamtssecretär Heydrich.

C. F. Kretschmann.

C. A. Lorenz.

D. Sonnenkalb.

D. Seeburg.

Constitutionserklärung.

Wenn überhaupt irgend ein Gesetz im Staate von Wirksamkeit seyn soll, so ist die erste Bedingung, daß es im Volke nicht nur bekannt, sondern von ihm auch verstanden werde. Ohne Verständniß ist das Gesetz ein tochter Buchstabe, eine nutzlose Formel, die eher Verwirrung als Ordnung im Staatsleben erzeugt. Darum muß das Gesetz in den Geist und das Blut des Volks eindringen, mit ihm gleichsam verwurzeln und verwachsen.

Gilt dieser Satz im Allgemeinen von jedwem dem Gesetze, so findet derselbe ganz besonders seine Anwendung bei der Landesconstitution, dem Staatsgrundgesetze. Durch sie werden dem Volke seine Pflichten bestimmt, seine Rechte gewährleistet, auf sie gründen sich alle übrigen Gesetze und Einrichtungen zur Beförderung des Gemeinwohls; mit einem Worte: sie ist das politische Evangelium des Volks. Es ist daher dringende Pflicht aller Staatsbürger, denen das Wohl ihres Landes nicht gleichgiltig

ist, jede Gelegenheit zu ergreifen, die ihnen Belehrung über Form und Sinn der Landesconstitution darbietet. Denn nur erst, wenn sie im Geiste des Volks lebt und in den Herzen der Bürger ihre Grundwurzeln geschlagen hat, wird sie gleich dem jungen Baume blühen und Früchte tragen.

Wir legen diese Pflicht, in Bezug auf unsere Landesconstitution, besonders den Bürgern Leipzigs an's Herz, Leipzigs, welches als eine der ersten Handelsstädte Deutschlands, als zweite Stadt Sachsens und als Sitz der Landesuniversität, ein bedeutendes Gewicht in die Waagschale der politischen Intelligenz zu legen berufen ist. Wie keiner andern Stadt des Landes bietet ihnen die in ihrer Mitte befindliche Hochschule mehr als einen Mann dar, der ihnen zum Verständniß des wichtigsten Landesgesetzes gern mit Belehrung an die Hand gehen würde. Daß von Seiten der hiesigen Bürger in dieser Hinsicht die lehrreichen Vorträge des Herrn D. Bülow über unsere Landesconstitution*) zeither wenig besucht wurden, ist gewiß mehr der Unbekanntheit mit denselben, als der Theilnahmlosigkeit an den wichtigsten Vaterlandsangelegenheiten beizumessen. Möchten sie hierin dem lobenswerthen Beispiele mehrerer Officiere der hiesigen Garnison, welche jene Vorträge unausgesetzt besuchten, recht bald und eifrig nachfolgen!

F. W.

A u s W e i m a r.

Vor kurzem fand hier in einem Privathause eine Todesfeier Goethe's statt. Eine Dame, welche jetzt hier wohl als die beste Dichterin

*) Diese Vorträge werden zweimal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr, in Barthels Hofe zwei Treppen hoch, unentgeltlich gehalten.

gilt, hatte ein Gedicht dazu gefertigt und solches von einem jungen Musiker componiren lassen. Vor der Aufführung las ein Hausfreund Goethe's einen Aufsatz über Goethe's letzte Tage vor, in welchem auch die Stelle vorkam, daß Goethe kurz vor seinem Ende etwas Kapauu gegessen, die Bissen aber wieder ausgespuckt habe. Darüber ist folgendes Impromptu gemacht worden:

Wie Goethe Wahrheit und Dichtung geschrieben,
Wie er Optik und Mechanik getrieben,
Das Alles hat man seit funfzig Jahren
Aus Büchern und Journalen erfahren.
Doch wie er die Bissen hat ausgespuckt,
Hat erst im Sterben man ihm abgucken.
Und somit doch vor seiner Himmelfahrt
Ein menschlich Gebrechen noch an ihm gewahrt.

Der letzte Vers bezieht sich auf Köhr's Leichenrede, wo gesagt worden, daß Goethe auch von den Schwächen und Gebrechen aller Menschen nicht befreit gewesen, und welche Stelle bei Manchen viel Uergerniß gefunden hat.

B u n s c h.

An so vieles, in neuerer Zeit zum äußern und innern Schmucke der Stadt durch unsere hochlöbliche Behörde hervorgerufene Schöne und Wünschenswerthe, schließt sich jetzt auch eine Renovation unseres Stadttheaters an, bei der jedoch, so nothwendig und dem dringenden Bedürfniß entsprechend sie auch immer seyn mag, der Wunsch nicht unterdrückt werden kann, daß uns Italiens Tempel, durch möglichste Beschleunigung der nothwendigen Arbeiten, recht bald wieder zugänglich gemacht werden möge. Vielleicht fände dann auch das neue Directorium noch Zeit und Gelegenheit, sich mit der Berliner und dormalen in Dresden anwesenden französischen Schauspielergesellschaft dahin zu vereinbaren, daß letztere uns nach ihrem Abgange von Dresden wieder, wie im verflossenen Jahre, mit einigen Vorstellungen erfreute, wofür sich dem Directorium gewiß ein großer Theil des resp. hiesigen Publicums dankbar verpflichtet halten würde.

A—Z.

Redacteur: D. M. Meißner.

Börsen in Leipzig,

vom 9. Juli 1832.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.		P.	G.
Steuer - Credit - Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer - Credit - Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse.....	—	97½		Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
kleinere.....	—	—		von 1000 und 500 Thlr.....	—	87	
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.				von 200 und 100 Thlr.....	—	—	
von 1000 und 500 Thlr.....	—	103		Cammer - Credit - Cassen - Scheine			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	103½		à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—	
Anleihe der Cassen - Billet - Comm.				à 3 pCt. Litt. B.D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—	
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—		Spitz - Scheine, unverzinsbar			
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—		von 25, 27, 29 und 31 Thlr....	—	—	
Cammer - Credit - Cassen - Scheine				von 31, 36, 38, 41, 43, 45, 47 und 49 Thlr.....	—	—	
Litt. Bb. Cc. Dd.				Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.			
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—		Leipziger Stadt - Anleihe von 1830 à 3 pCt.			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—		grosse.....	—	98	
Spitz - Scheine, unverzinsbar				kleinere.....	—	98½	
à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—					

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 140½	—
do.	2M. 139½	—
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. —	103
do.	2M. 103½	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. —	110½
do.	2M. —	109½
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—
do.	2M. 104	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 148½	—
do.	2M. 147½	—
London pr. L. St.....	2M. 6. 18½	—
do.	3M. 6. 18½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 79	—
do.	2M. 78½	—
do.	3M. 78½	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. 101½	—
do.	2M. —	—
do.	3M. 100½	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	14
Kaiserl. do. do.....	—	14
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—
{ K. sächs. Cassenbillets.....	101	—
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1140	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	88½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	77½	—
Excl. Zinsen. { K. preuss. Staats - Schuld - Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.....	94½	—
Poln. Partial - Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.....	—	—

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung. Nächsten 12. Juli und an den folgenden Tagen werden im Johannishospitale alhier mehrere Mobilien, Kleider, Wäsche und Betten gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant an die Meistbietenden überlassen werden.
 Leipzig, den 9. Juli 1832. Die Deputation zum Johannishospital.

Anzeige. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am 12. Juli geschlossen.
 Ferd. Förster.

Literarische Anzeige. Bei J. F. Fischer in Leipzig ist zu haben:

Wallenstein.

Historischer Versuch von Johann Sporschil. Mit Wallensteins Portrait.
 Broschirt 18 Groschen.

So eben ist erschienen und in Commission der W. Birges'schen Buchhandlung in Leipzig (Auerbachs Hof) zu haben:

Leben, Abenteuer, Liebschaften und andere Curiosa des fahrenden Candidaten der Rechte, G. F. Schwald, von ihm selbst zu Nutz und Frommen seiner Zeitgenossen ans Licht befördert. eleg. broch. 8 Gr.



Liederkrantz von Gottlob Friedrich Schwald, Cand. jur. et Notarius. (Gedichte 2r Theil.) eleg. broch. 8 Gr.


Portrait von Gottlob Friedrich Schwald, Cand. jur. et Notarius. 4 Gr.

N a c h r i c h t f ü r B l u m e n f r e u n d e.

Mein Blumenzwiebelverzeichnis ist von heute an bei dem Wundarzte Herrn Ebenstreit, Petersstraße Nr. 120, unentgeltlich zu haben. E. Kruff, aus Sassenheim bei Leyden.

Empfehlung. Im Verfertigen aller Arten Bruchbandagen, Leibmaschinen, Rückenhalter, Suspensorien, Fontanellbinden und mehrerer hierher gehöriger Artikel, so wie im Repariren aller defect gewordenen Bandagen und desgleichen, empfiehlt sich Friedrich Eduard Schramm sen., Grimma'scher Steinweg, weißer Schwan.

Empfehlung. Morgen, als Mittwoch, den 11. Juli, ist ganz gutes Störnthaler Lagerbier vom Faß zu haben bei F. Metlau, Bierniederlage, Brühl, der Reichsstraße gegenüber.

 **Empfehlung.** Es werden Firma's und Gedächtnistafeln in allen Schriften schön und billig geschrieben und vergoldet, auch in erforderlichen Fällen durch malerische Darstellungen richtig gefertigt, desgleichen Kutschen und Meubles gut und dauerhaft lackirt bei
J. G. L. Grahn,
 in Reichels Garten, Colonnaden links die zweite Thüre.

Hausverkauf. Ein kleines halbes Stündchen von Leipzig ist ein Haus, gut in Gebäuden, nebst einem Garten, Verhältnisse halber, sogleich zu verkaufen durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Pianoforte-Verkauf. Es steht ein gut gehaltenes Pianoforte, so wie zwei Stehpulte, zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, im Hofe, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Bureau, ein Wäschrant mit Glasthüren, ein Schrank in eine Schenk-wirthschaft passend, ein Tisch dazu, eine kupferne Waage nebst Balken und 16 Pfund Blei-gewicht, eine Waschblase mit Dreifuß, Waschwannen, Glasgeschirr, Bierkrüge, Weinrömer, Wein- und Schnapsgläser, auch 6 Stück Hyacinthengläser, ein Weinbohrer, Gläser zum Einsetzen, Marquiseneisen vor 2 Fenster, ein Kindertisch, Stuhl und Commodchen. Alle diese Gegenstände sind Ortsveränderung halber billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 142 im Garten.

Verkauft wird ein gut dressirter Jaghund in Herrn Reichels Garten. Zu erfragen bei Traugott Schubarth.

Zu verkaufen sind in der Nähe von Leipzig zwei gesunde Kutschpferde, jedoch nicht einzeln. Näheres durch
C. F. Springer, in Eutrißsch.

Local-Veränderung.

Die

Buchhandlung

von

Heinrich Franke

ist heute auf den alten Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens, verlegt worden, welches ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst anzeige. Leipzig, den 7. Juli 1832.
Heinrich Franke.

Local-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal in der
 Hainstraße Nr. 201, goldner Anker, erste Etage.

Ueber dem Verkaufszimmer habe ich ein Zimmer ganz neu als

Cabinet zum Frisiren und Haarschneiden

ingerichtet, was ich gütiger Berücksichtigung ergebenst empfehle.

Leipzig, den 1. Juli 1832.

Herrmann Göke jun., Coiffeur.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Halle'schen Gasse, im halben Monde, 2 Treppen hoch.
F. Kniebühler, Schuhmachermeister.

Auszuleihen sind sofort 500 Thaler Mündelgelder gegen gehörige hypothekarische Sicherheit durch
Troißsch jun., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter aber gut gehaltener Bücherschrank von mittler Größe mit Glashüren. Nachweisungen erbittet man sich in Nr. 18, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu kaufen gesucht werden zwei gut gehaltene Kinderflinten durch den Hausmann in Nr. 424 im Brühl.

Zu kaufen gesucht wird eine starke einspännige oder leichte zweispännige Chaise, halb bedeckt und gut conditionirt. Das Nähere ist zu erfahren in der Quergasse Nr. 1215, zweite Etage.

Anerbieten. Ein Gitarre-Lehrer, Schüler des berühmten Giuliani, wünscht noch einige Stunden mit Unterricht für Gitarre (mit oder ohne Gesang) zu besetzen. Nachweisung geben die Musikhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Probst-Kistner.

Anerbieten. Möglichst gründlicher Unterricht im freien Hand-, Feder-, Crayonzeichnen, Tuschen und Aquarellmalen, so wie im Pianofortspielen, wird ertheilt, und nähere Auskunft deshalb in den Nachmittagsstunden von 1—2 und 4—5 Uhr gegeben.
Peterssteinweg Nr. 813, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Möglichst gründlicher Unterricht in der englischen und französischen Sprache wird zu sehr billigem Preis ertheilt, und Jedermann in den Frühstunden bis 10 Uhr deshalb nähere Auskunft gegeben. Fleischergasse, Stadt Frankfurt am Main, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein sittsames, in der Kochkunst wohlerfahrenes, und mit glaubwürdigen Zeugnissen guter Aufführung versehenes Dienstmädchen wird für den Termin Michaelis d. J. gesucht. Näheres in Nr. 372, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Pachtgesuche. Ein Landgut zu 4 bis 500 Thaler jährlichen Pacht, desgleichen ein Gasthof oder ein Schenkgut, zu 2 bis 300 Thaler Pacht, wird in der Nähe von Leipzig baldigst zu pachten gesucht durch
P. G. Wurster, Ritterstraße Nr. 696.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht zu Michaeli oder Weihnachten ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör, oder eine Stube mit zwei Stubenkammern, vorn heraus, eine oder zwei Treppen hoch, im Preise von 50—70 Thaler, in der Stadt oder Vorstadt, nur freundliche Lage. Gefällige Nachricht ertheilt Glasmeister Seifert, in der Nicolaisstraße.

Messvermietung. Ein großes helles Gewölbe, mit Schreibstube und Messlogis, in bester Messlage, ist von der Michaelmesse d. J. an zu vermieten im Salzgäßchen Nr. 408.

Vermiethung. Eine Niederlage und ein großer Boden sind zu vermieten auf dem Brühl im Tiger bei
Fr. Chr. Dürr.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist sogleich zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Moely, Petersstraße Nr. 28 parterre.

Vermiethung. Die Hälfte eines Logis in der Mitte der Stadt, bestehend aus 3 Stuben, einem Alkoven und einer Kammer, ist von Michaeli d. J. an, nöthigen Falls mit Aufwartung, zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe, unweit der Post, ist zu Michaeli d. J. ein kleines Logis, dritte Etage, welches eine angenehme Aussicht ins Freie gewährt, zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann Schumann in Nr. 68.

einen
Nr. 32 St
in de

zu ve

Nr.

Bode
maßfmorg
Pub
Con

Die

spie

vor

ba
einm
wft
b
ei

8

Vermiethung. Eine schöne freundliche Stube, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist um einen billigen Preis entweder zu Michaeli oder auch sogleich zu vermieten in der Hainstraße Nr. 347, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Vorsaal, Küche und Holzkammer, ist zu vermieten in der Serbergasse Nr. 1140.

Vermiethung. Im Kupfergäßchen Nr. 636 ist ein Logis, vorn heraus, an stille Leute zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein helles geräumiges Logis ist zu Michaeli zu vermieten. Näheres Nr. 163, zweite Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, Küche, Bodenkammer und Keller. Das Nähere bei J. G. Engemann, Aufwärter an der Thomasschule.

Extra-Concert

morgen, den 11. Juli, im großen Kuchengarten, wozu ein hochzuverehrendes muskliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der gedruckte Concertzettel. Anfang des Concerts Abends 6 Uhr.

Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusicus.

Theater in Zwenkau.

Morgen, den 11. Juli: Fluch und Segen, Schauspiel in zwei Acten, von Houwald.
Hierauf: Wer weiß, wozu das gut ist, Lustspiel in einem Act, von Koberue.

Freitags, den 12. Juli: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers, Schauspiel in vier Acten von Angely.

Es ladet ergebenst ein

G. S. Pitterlin, Schauspiel-Director.

Einladung. Zum

bayerischen Bier

vom Faß ladet heute seine werthen Gäste ganz ergebenst ein

J. H. Schwabe, Ritterstraße Nr. 760.

Einladung. Morgen, den 11. Juli, wird von dem Musikchore des ersten Schützenbataillons Concert, und nach Beendigung desselben Tanzmusik gehalten, wozu ich ergebenst einlade. Anfang um 5 Uhr.

Mierisch, Schenkwrth in Schönefeld.

Reisegesellschafter gesucht. Zwei Damen, welche Sonnabend, den 14. dieses, mit eignem Wagen und Extrapost nach Berlin reisen, suchen noch einen Theilnehmer, und werden die Herren Rothe & Sickmanu Auskunft darüber geben.

Reisegelegenheit. Ein leerer viersitziger Reisewagen geht Ende dieser, oder Anfang künftiger Woche über Chemnitz ins Erzgebirge. Wer vielleicht von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen wünscht, habe die Güte sich über das Nähere zu erkundigen in Nr. 611, eine Treppe hoch.

* * * Im Intelligenz-Comptoir allhier ist vor einigen Tagen ein Regenschirm zurückgelassen worden; derjenige, so sich als Eigenthümer darüber ausweist, kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.

Verloren wurden am Sonnabende auf dem Wege vom Kuthurme bis nach Lindenau ein Paar silberne Strichböschchen in Form eines Köchers mit einer silbernen Kette. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung in der Mühle zu Lindenau abzugeben.

Verloren wurde Sonntags, den 8. Juli, halb 1 Uhr, zwischen dem Kuthurme und Lindenau aus einem Wagen eine wollene Stickerei. Der Finder erhält bei Zurückgabe derselben 2 Thaler in Nr. 545, Reichstraße, 3 Treppen hoch.

Verloren wurde am Sonntag Morgen auf dem Wege von Schönefeld nach Paunsdorf eine Tabakspfeife von Maserholz mit Silberbeschläge. Der Finder wird gebeten, solche gegen einen Thaler Belohnung in Nr. 840, im Hintergebäude, zurückzubringen.

* * * Daß doch nicht leicht von der Communalgarde gesprochen werden kann, ohne die zehnte Compagnie zu hofmeistern. Ein Mitglied der zehnten Compagnie.

Thorzettel vom 9. Juli.

G r i m m a ' s c h e s T h o r. U.		Hotel de Saxe, und Mad. Hänel, von Magdeburg, im Hotel de Baviere	5
Gestern Abend		Hr. Rfm. Könick, von Eisenach, bei Engles	10
Hr. Hoffhausp. Terwig, aus Weimar, v. Dresden, in Reichs Garten	5	Nachmittag.	
Hr. Adv. Richter, von hier, von Dresden zurück	6	Auf der Berliner Eilpost: Hr. Capellmeister Stegmayer, Hr. Partic. Fuchs und Hr. Prediger Stieffelius, von Berlin, unbest. und pass. durch	2
Hr. Finanz-Dir. v. Baumhauer, a. d. Haag, von Dresden, pass. durch	7	Hr. Commis Deparade, von Delitzsch, unbest.	
Vormittag.		Mad. Herrmann, von Berlin, in St. Hamburg.	
Die Dresdner Diligence	6	Hr. Kammerrath Palm, von Berlin, pass. durch.	
Die Dresdner Nachteilpost	7	Dem. Haus, Hoffängerin, v. Stuttgart, pass. d.	
Die Frankfurter fabr. Post	8	Hr. v. Göllein, von Delmenhorst, bei Wieting.	
Hr. Kammerherr v. Häppler, aus Weimar, von Dresden, pass. durch	10	N a n s t ä d t e r T h o r. U.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Partic. Brauns, von Braunschweig, im Hotel de Baviere, Hr. Rfm. Schmidt, von Weisensfeld, pass. durch, und Hr. Buchhändler Koche, von hier	4	Mad. Günther, von Raumburg, bei Richter	8
Hr. Hdlgsb. Amberg, v. Kopenhagen, im H. de Pol.		Die Kasseler fahrende Post	9
Hr. Oekonom Richter, von hier, v. Dresden zur.		Vormittag.	
Hr. Fabr. Catalosa, a. d. Haag, pass. durch.		Hrn. Rentiers Linder und Hope, v. London, p. d.	5
Hr. Kemlig, Cand. theol., v. Dahlen, unbestimmt.		Hr. Gasthalter Pusch, von hier, von Weimar zur.	7
Hr. Schauspieler Henckel, von Kassel, pass. durch.		Der Frankfurter Postwaggon	8
Dem. Landsmann, von Dresden, pass. durch.		Hr. Rfm. Dverweg, von Raumburg, pass. durch	12
Hr. Fabr. Pitz, von Bischofswerda, unbestimmt.		Nachmittag.	
Dem. Hahn, von hier, und Zedul. von Rade, von Lübben, bei Einnehmer Förster.		Die Frankfurter reitende Post	2
Hr. Kammerherr von Könnert, von Eisenach, im Hotel de Pologne.		Die Berlin-Kölnener Eilpost	2
Frau von Krossig, von Dresden, in St. Berlin.		P e t e r s t h o r. U.	
Frau Geh. Rätthin v. Voigt, von Weimar, v. d.		Gestern Abend.	
Mad. Schulz, von hier, und Hr. Pastor Weinlich, von Fallingb. in Stadt Berlin.		Hr. Assessor Wagner, von Altenburg, im bl. Ros	6
Hr. Apoth. Mayerhausen, v. Mügeln, in St. Berlin.		Hr. Benda, von Prag, im Palmbaum.	
H a l l e ' s c h e s T h o r. U.		H o s p i t a l t h o r. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dessauer Post: Hr. Refcr. Wendland, von Berlin, unbestimmt	11	Hr. Hdlgscommis Beer, aus Kayna, von Chemnitz, in Stadt Berlin	3
Vormi g.		Vormittag.	
Auf der Magdeburger Eilpost: Hr. Regier.-Rath Robbs und Hr. Lieut. Voigtel, von Berlin, im		Die Prager Eilpost	4
		Die Nürnberger Eilpost	7
		Hr. Justizrath Wagner, von Saalfeld, im Hotel de Pologne	11
		Hr. Apoth. Haspelmacher, v. Greiz, in St. Berlin.	
		Hr. Rittergutsbes. Zimmermann, von Zetteritz, in der alten Post.	
		Hr. Hdlsm. Steinhardt, v. Harrath, in der Gule.	

M
Kera
mo sei
Selege
Literat
geistre
würdi
so vie
das u
Nicht
gläng
aber
die d
3
besser
mit
unser
werd
Brei
Bat
scher
erfr
Mi